

Saurierspur soll Besucher locken

BAD AROLSEN (-ah-). Mit geologischen Sensationen wie dem „Urwelt-dackel“ in der Korbacher Spalte und bald auch mit der Saurierspur in einem Geoparkzentrum Nordwaldeck will der Kreis zusätzliche Besucher in die Region locken. Was es mit dem für 2009 anvisierten Geopark Waldeck-Frankenberg auf sich hat, darüber wurde am Mittwochabend vor einem fachkundigen Kreis im Bad Arolser Bürgerhaus informiert.

Waldeck-Frankenberg soll nach den Worten des Kreisbeigeordneten Otto Wilke auf internationaler Ebene als zehnter Geopark in Deutschland anerkannt werden. Wilke, zugleich Leiter der Steuerungsgruppe Geopark, rechnet mit der Anerkennung für das kommende Jahr. Ein Geopark hätte dann auch die Weihen durch die Unesco.

Mit Finanzmitteln des Landes, des Kreises und der Stadt Korbach soll im Zuge einer 50000 Euro teuren Machbarkeitsstudie dargestellt werden, wie sich die als geologische Weltsensation bewertete Korbacher Spalte dereinst einem großen Publikum präsentieren lässt. „Das ergibt nur einen Sinn, wenn das gesamte Angebot im Kreis gezeigt wird“, sagte Wilke vor rund 80 Vertretern der vier nordwaldeckischen Großgemeinden. Daher solle der Geopark in sieben eigenständige Zentren unterteilt werden, eines davon in Nordwaldeck. In den kommenden Wochen soll in den weiteren geplanten Geoparkzonen Korbach/Ittert, Naturpark Diemelsee, Kellerwald, Burgwald, Waldeck/Edersee und Ederbergland um Unterstützung durch die jeweiligen Kommunen und Verbände (Geschichts- und Naturschutzvereine) geworben werden. Wilke: „Nur so kann dieses Projekt leben.“

„Wir begrüßen diese Initiative und unterstützen sie nach Kräften“, sagte der Bad Arolser Bürgermeister Jürgen van der Horst. Das ehrgeizige Projekt stehe für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen, für die Vermarktung der natürlichen Attraktionen und eine Kooperation auf allen Handlungsebenen in der Region: „Ich bin zuversichtlich, dass wir das gemeinsam bewegen können.“

„Landschaftsmarketing ist gefragt“, fasste der an der Vorbereitung des Geoparks beteiligte Diplom-Geograf Dr. Marc Müllenhoff die bisherigen



Zu den Attraktionen für ein Geoparkzentrum Nordwaldeck dürften auch Saurierfußabdrücke gehören, wie sie in einer Sandgrube bei Bühle und in der Nähe von Wolfhagen gefunden wurden. (Foto: pr)

Bemühungen zusammen. Schließlich habe der Kreis neben zwei Naturparks und dem Nationalpark viele geologische „Highlights“ zu bieten. Nur fehle momentan ein gemeinsames Dach für den Naturtourismus: „Jeder kocht hier mehr oder weniger sein eigenes Süppchen.“

„Viele Schätze schlummern noch im Verborgenen“, erklärte der beim Kreis mit dem Geopark befasste Dipl.-Ing. Norbert Panek. Einen Überblick über die Attraktionen in Nordwaldeck gab der Diplom-Geologe Dr. Sven Böken-schmidt, der eine Dissertation über die Korbacher Spalte verfasst hatte. Das Spektrum reicht von den Coelestin-vorkommen bei Gembeck, die für die Produktion von Leuchtspurmunition interessant waren, dem Sauerbrunnen Volkmarsen, bronzezeitlichen Hügelgräbern bei Herbsen über die Saurierabdrücke bei Bühle und Wolfhagen bis hin zum Markusstein bei Arolsen (siehe auch Kasten). Der frühere Diemelstädter Hauptamtsleiter Heinrich Friele trug zusätzlich eine umfangreiche Liste im Bereich der Großgemeinde vor, die in das Geoparkzentrum Nordwaldeck aufgenommen werden soll. Dazu zählen die Bemühungen um den Abbau von Uran im Steinberg bei Wrexen, die aber wegen der zu erwartenden geringen Ausbeute rasch eingestellt wurden.

Das Ganze ließe sich vernetzt mit den Museen und geologischen Stätten in Wolfhagen, Liebenau und Kassel sowie zusammen mit dem Diemelradweg und dem ebenfalls geplanten Ecomuseum Nordwaldeck präsentieren, so Böken-schmidt: „Nicht als Konkurrenz, sondern als sinnvolle Ergänzung.“

Grundlagen für ein Geoparkzentrum sind laut Müllenhoff eine Rundwanderroute, Geo-Trails, Exkursionen mit dem Fahrrad, Vorträge und pädagogische Angebote, eine Broschüre sowie die Präsentation und Vermarktung.

Wittekind Fürst zu Waldeck und Pyrmont gab zu bedenken, dass geologische Besonderheiten wie etwa die Markussteine gesichert werden müssten, wenn gezielt Besucher in das Gebiet gelenkt werden sollten. Dazu wäre wahrscheinlich auch das Fällen von Bäumen erforderlich, die wiederum für Naturschützer besondere Bedeutung hätten.

GEOPARK

Attraktionen

(-ah-). „Zwischen Sandstein und Basalt – geologische Spurensuche an Diemel und Twiste“ lautet eine Überschrift für ein Geoparkzentrum Nordwaldeck. Buntsandsteinlandschaften, Fossilien, seltene Orchideen und reiche Heuschreckenpopulationen, die Mineralwässer von Volkmarsen oder die ehemaligen Eisenerzhämmer im Orpetal, die Hollenkammer bei Lütersheim und der Versuchsstollen am Ralekesberg bieten sich als Attraktionen an. Daneben kulturgeschichtlich bedeutende Sehenswürdigkeiten wie etwa die Kugelsburg oder der Freistuhl bei Ehringen.

Eine Fülle von Hinweisen kamen bei der Informationsveranstaltung für Nordwaldeck. Dazu gehörte auch die Anregung, am Autobahn-rasthof bei Rhoden ein Informationszentrum zu schaffen. Weitere Anregungen für das Geoparkzentrum Nordwaldeck sind erwünscht.



Diplom-Geograf Dr. Marc Müllenhoff erläutert die möglichen Angebote eines Geopark-zentrums Nordwaldeck. (Foto: -ah-)